



Autorin: Ellen Krause,
Paderborn

Barrierefreie Bäder sind ideal für Mietwohnungen, da sie von Menschen aller Altersstufen genutzt werden können. So spricht man als Vermieter den größtmöglichen Interessentenkreis an. Gleichzeitig verringert man die Fluktuation, denn langjährige, treue Mieter können so auch im Alter in der Wohnung bleiben.

Barrierefreies Bad in sieben Tagen

Endlich wieder duschen:
Dank des bodennahen
Einstiegs können auch
Senioren die DuBa
bequem betreten



„Ein barrierefreies Bad ist keine Speziallösung für Menschen mit Behinderung und sollte auch nicht so aussehen. Es ist ein Qualitätsmerkmal, das allen Menschen Vorteile bietet und sogar besonders viel Raum für eine schöne Gestaltung lässt“, erklärt Josef Blome. Die von ihm gegründete Firma Blome hat sich seit 25 Jahren auf Badmodernisierung aus einer Hand, in kürzester Zeit, zum festen Preis und zum festen Termin spezialisiert. In Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft hat der Unternehmer diverse Patentlösungen für barrierefreie Bäder und zur Modernisierung im Bestand entwickelt. Er empfiehlt grundsätzlich eine barrierefreie Gestaltung für alle Bäder, soweit dies möglich ist.

Trittsicherer Boden

Im Zentrum des Bades steht in der Regel die barrierefreie Dusche. Menschen jeden Alters können sie problemlos betreten. Für viele Senioren, die im Bad nur eine Wanne haben und nicht mehr über deren Rand kommen, ist der Einbau einer barrierefreien Dusche sogar die Rettung. Zudem ist eine barrierefreie Dusche besonders pflegeleicht. Bei geöffneten Türen kann man sie mit dem Fußboden wischen – quasi „in einem Aufwasch“. Und die Nahtstellen zwischen Türen und Duschwanne, an denen sich bei anderen Duschen oft Schimmel entwickelt, entfallen komplett. Man kann sogar ganz auf eine Tür verzichten, wenn man die Dusche mit einem gemauerten Wandvorsprung vom Rest des Bades abtrennt. In jedem Fall kann der Boden durch entsprechende Maßnahmen besonders trittsicher gestaltet werden. Auch optisch lässt die barrierefreie Dusche viel Gestaltungsspielraum: Andersfarbige Fliesen, Mosaik, Bordüren oder sogar Fliesen mit

Foto: Blome

Empfehlenswert für ein barrierefreies Bad ist zudem ein erhöhtes WC, eventuell auch spezielle Armaturen bei Problemen mit der Feinmotorik.

dem Logo der jeweiligen Wohnungsbaugesellschaft sind möglich. Der früher gefürchtete „Krankenhaus-Look“ gehört längst der Vergangenheit an.

Dusche passt auf jede Etage

Bislang war der Einbau einer barrierefreien Dusche indes nicht überall möglich – wenn nämlich das verbrauchte Wasser nicht nach unten ablaufen konnte. Entweder, weil es unterhalb der Wohnung kein Geschoss mehr gab oder weil dieses nicht betreten werden konnte. Blome hat eine Lösung dafür gefunden: eine patentierte, barrierefreie Dusche namens „Easygo-Plus“. Eine eingebaute Pumpe führt das gebrauchte Wasser einem Abfluss an beliebiger Stelle im Umkreis von 3 m Höhe und 20 m Entfernung zu.



Kann auf jeder Etage eingebaut werden: die barrierefreie Dusche Easygo Plus. Die Pumpe ist in der Sitzbank versteckt

Die Pumpe ist in eine Sitzbank integriert, die zusätzlichen Komfort beim Duschen bietet und zum Sitzen, Abstützen der Füße oder als Ablage für Shampoo genutzt werden kann. Ein weiterer Vorteil: Die Dusche kann eingebaut werden, ohne dass man die darunter liegende Wohnung zu betreten braucht. Das ist besonders praktisch bei übereinander liegenden Mietwohnungen.

Um die Duschen auch in kleinen Bädern möglichst geräumig zu gestalten, hat Blome das Konzept der Restraum-Nutzung entwickelt. Dabei wird möglichst viel Platz, der nach Berücksichtigung von WC und Waschtisch noch übrig ist, für die Dusche genutzt. Das kann auch Raum vor einem Fenster sein, das dann mit Sichtschutzfolie ausgestattet wird.

Foto: Blome

Waschtische Individuell nach Maß

HEWI



www.hewi.com

Modernisierung



Foto: Blome

So macht Baden wieder Spaß: Die Kombination aus Dusche und Wanne mit bodennahem Einstieg lässt sich auf Knopfdruck bequem verschließen



Foto: Blome

Mit der „BadWand“ modernisiert: So schick kann ein Bad mit barrierefreier Dusche aussehen

Kombination aus Dusche und Wanne

Speziell für kleine Bäder, die mit Dusche und Wanne ausgestattet sein sollen, hat Josef Blome die „DuBa“ erfunden. Diese Kombination aus Dusche und Wanne braucht nicht mehr Platz als eine herkömmliche Wanne, hat aber einen bodennahen Einstieg, so dass man sie bequem betreten kann. Zum Baden kann man den Einstieg per Knopfdruck mit einem elektrischen Rollschott verschließen, so wie ein Garagentor. Die „DuBa“ kann bundesweit innerhalb eines Tages ohne Fliesenschaden eingebaut werden. Damit ist sie eine interessante Alternative, wenn Menschen es nicht mehr zum Duschen über den Wannenrand schaffen und eine komplette Badmodernisierung nicht infrage kommt.

Empfehlenswert für ein barrierefreies Bad ist außerdem ein erhöhtes WC, eventuell auch spezielle Armaturen bei Problemen mit der Feinmotorik. Bei der Planung sollte Platz an Stellen gelassen werden, an denen man jetzt oder später bei Bedarf Haltegriffe anbringen kann. Praktisch sind auch gemauerte Absätze in der Dusche oder neben der Wanne, die als Abstellfläche oder Sitzgelegenheiten genutzt werden können.

Ein häufiges Problem, das sich Entscheidern aus der Wohnungswirtschaft stellt, ist die

Erfahrungsbericht von Bernd Siliaks, Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft, zur Badmodernisierung durch Blome mit barrierefreien Duschen

In Buxtehude wurden mehrere bewohnte Bädern von Blome modernisiert und mit barrierefreien Duschen ausgestattet, darunter auch eine „Easygo Plus“ im 1. Obergeschoss. Bernd Siliaks, Vorstand der Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft eG, berichtet: „Wir haben uns aus mehreren Gründen für die Firma Blome entschieden. Zum einen war es die einzige Möglichkeit, eine Sanierung in nur sieben Tagen durchzuführen. Vier Wochen Baustelle bei konventioneller Badumgestaltung hätten wir keinem Mieter zumuten können.“

Zum anderen hatten wir schon andere Bäder von Blome sanieren lassen, die mir sehr gut gefallen und technisch durchdacht sind. Wir konnten unsere hauseigenen Bordüren einbauen lassen, die Ausstattung ist super, die Fensterbänke sind aus Granit, es wird wenig Silikon eingesetzt und die Handwerker haben nicht so viel Krach gemacht. Auch die Duschen selbst sind hervorragend, zum Beispiel gibt es einen Schutz vor Verbrühung auch an den Armaturen. Und unterm Strich ist Blome nicht viel teurer als konventionelle Anbieter, die dafür aber vier Wochen brauchen. Und die Wettbewerber hätten ja auch alles aufbrechen und durch die Decke bohren müssen. Aus meiner Sicht ist die „Easygo Plus“ wirklich eine geniale Erfindung.

Nun sind die Bäder für alle Altersstufen ausgelegt und wir haben keine Probleme mehr, wenn ein Mieterwechsel ansteht. Gut gefallen hat mir auch, dass Blome sehr flexibel ist, was Größe, Maserung und Form der Fliesen und die sonstigen Ausstattungswünsche betrifft, da konnten wir aussuchen, was wir wollten. Das ganze Haus war begeistert. Auch die Fragen der Mieter wurden von den Monteuren anstandslos beantwortet. Ich war ja anfangs skeptisch beim Gedanken an vorgefertigte Bäder, aber das System ist wirklich genial. Das sollte jeder mal ausprobieren. Ich kann es nur empfehlen.“

Modernisierung im Bestand. Die Bäder kommen in die Jahre, die Mieter auch. Viele bräuchten dringend eine barrierefreie Dusche, aber wie soll man das Bad modernisieren, solange die Wohnung bewohnt ist? Um dieses Problem zu lösen, hat Josef Blome das BadWand-System entwickelt. Mit den vorge-

fertigten Wänden lässt sich die Badmodernisierung in sieben bis zehn Arbeitstagen bewerkstelligen. Die Mieter können in der Wohnung bleiben, ein WC steht immer zur Verfügung. So kann das Bad ohne Mietausfälle oder Auszug der Bewohner barrierefrei modernisiert werden.



Foto: Blome



Foto: Blome

Badrenovierung in sieben Arbeitstagen: Vorgefertigte Wandelemente machen es möglich

Badsanierung in 7 Tagen

Um die Badsanierung auch im Bestand durchführen zu können, hat Firmengründer Josef Blome die „BadWand“ entwickelt. Damit kann ein Bad in sieben Arbeitstagen modernisiert werden. Es handelt sich dabei um maßgefertigte, raumhohe Wandelemente, die bereits im Werk verfließt und mit allen Leitungen für Wasser, Strom und Heizung versehen werden.

Das so vorgefertigte Badezimmer wird mit allem Zubehör in einem Materialcontainer direkt zum Einbauort geliefert und kann dort in kürzester Zeit montiert werden. Das zeitaufwendige Fliesenlegen und Rohrverlegen vor Ort entfällt, ebenso wie der Lärm und der Dreck, die durch das Herausbrechen der alten Fliesen verursacht werden.

Das ist angenehmer für die Mieter und spart viel Zeit. Zudem garantiert das Vorgehen Qualität, da die Wände sich im Werk sauberer verfließen lassen als auf der Baustelle. Das Patent ist bereits tausendfach eingesetzt worden und hat seit seiner Einführung 2001 schon zahlreiche Unternehmen überzeugt.